

Initiative in Weiach - Diskussion über die Schulverträge

Die Primarschule in Weiach hat seit Jahren mit Platzproblemen zu kämpfen, weshalb ein grosser Teil der Klassen in Provisorien untergebracht wird. Das erste Bauprojekt «Balance» in der Höhe von 20 Millionen Franken wurde 2020 abgelehnt. Unter den Verfechtern befanden sich auch Kritiker der RSA-Verträge, welche bemängeln, dass die Beiträge nicht kostendeckend sind und Weiach zudem hohe Investitionen für neuen Schulraum aufweisen muss. 2021 wurde eine Initiative zur Auflösung der Verträge eingereicht, welche an der Gemeindeversammlung im März 2021 aber deutlich abgelehnt wurde.

2022 wurde eine neue Baukommission eingesetzt, welche das zweite Bauprojekt «Zukunft8187» in der Höhe von 28 Millionen Franken erarbeitete. Dieses wurde 2023 knapp angenommen. Weil gegen die Abstimmung aber eine Stimmrechtsbeschwerde eingereicht wurde, blieb das Resultat auf Anweisung des Bezirksrats Dielsdorf mehrere Wochen unter Verschluss. Unter anderem wurden wieder die RSA-Verträge thematisiert. Der Bezirksrat wies die Beschwerde schliesslich ab. Der Beschwerdeführer zog den Fall weiter und erhielt vom Zürcher Verwaltungsgericht recht. Anstelle der Wiederholung der Abstimmung entschied der Gemeinderat Weiach sich ans Bundesgericht zu wenden. Über ein Jahr wartete man auf das Urteil. Nur: Der Gemeinderat hätte den Entscheid des Verwaltungsgerichts gar nicht anfechten dürfen. Die Abstimmung wurde abschliessend für ungültig erklärt.

Im März 2025 wurde nun erneut eine Initiative eingereicht, welche unter anderem auch verlangt, dass die RSA-Verträge überprüft werden. Die Schulpflege Weiach kommentiert vor kurzem: «*Wir verstehen, dass die Nachricht bei vielen Sorgen auslöst. Unser oberstes Ziel ist es, eine Lösung zu finden, die sicherstellt, dass die Kinder aus den Aargauer Gemeinden auch weiterhin bei uns in die Schule gehen können.*» Dieses Ziel deckt sich mit der Meinung des Gemeinderats Fisibach. Eine grössere Schule ist kostengünstiger und führt zu mehr Bildungsqualität. Es wurde nun eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern der Schulpflege Weiach und den Gemeinderäten Fisibach, Zurzach und Weiach eingesetzt, um die Kosten mit und ohne Schüler aus Fisibach/Kaiserstuhl detailliert zu berechnen und mit den RSA-Beiträgen abzugleichen. Zudem sollen auch die Vor- und Nachteile im organisatorischen und pädagogischen Bereich der Schule aufgezeigt werden. Für die Gemeinde Fisibach nimmt Ressortvorsteher Roger Berglas an den Sitzungen teil.

Der Gemeinderat Fisibach setzt sich mit allen möglichen Mitteln dafür ein, dass die Schulverträge weitergeführt werden können. Dies ist für die Gemeinde Fisibach von grösster Bedeutung. Zudem ist auch die nachbarschaftliche Freundschaft wichtig, weshalb auch der Kontakt mit dem Initiativkomitee gesucht wird. Schliesslich soll auch die gemeinsame Kommunikation noch verbessert werden. Sollten erste Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe vorliegen, wird der Gemeinderat Fisibach wieder informieren.